

Trinitatis, 7.6.2020, 10 Uhr Johanneskirche

Liebe Gemeinde!

***Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.***

Mit diesen Worten gehen wir Sonntag für Sonntag in die neue Woche. Zuerst sprach sie Mose zu seinem engsten Mitarbeiter Aaron:

Gott möge Dich begleiten auf unserem Weg!

Ganz persönliche Worte für Aaron.

Lassen Sie diese Segens-Worte einmal ganz persönlich für sich nachklingen. Gottes bester Wunsch für dich, Menschenkind, Glück und Gesundheit, Liebe und Freundschaft, tiefe Begegnungen, Halt, wenn du haltlos bist, ein sonniges Gemüt, ein federleichtes Herz und Zuversicht - all das wünsche ich dir und noch viel mehr. Meine Wünsche begleiten dich, egal, wer du auch bist.

Gott segne Dich und behüte Dich, das heißt: Ich wünsche dir, dass Gott dir auf deinem Weg nah ist.

Der Segen Gottes ist kein magischer Schutzzauber, der unverletzlich macht. Er ist keine Rundumsorglos-Versicherung, die bei allen Eventualitäten des Lebens einspringt. Er ist keine Glücksgarantie, die für jeden Tag im Leben einen wolkenlosen blauen Himmel bereithält. Ich stelle mir eher vor, dass der Segen Gottes dich so wie ein Hut auf dem Kopf schützt: Wenn die Sonne heiß brennt, dann spendet der Hut dir Schatten. Wenn es regnet, stürmt und hagelt, dann kannst du dein Gesicht hinter der großen Hutkrempe verbergen, sodass Regen und Eis dich nicht direkt ins Gesicht treffen. So möge es auch in deinem Leben sein. Gott möge dich nicht vor allen Schwierigkeiten bewahren, aber er möge in schweren Momenten bei dir sein. Ich wünsche dir, dass der Segen Gottes dich behüten möge.

Gott möge sein Angesicht gnädig über dir leuchten lassen, auch das wünsche ich dir.

Gott ist das pure Leben. Auch unser Leben kommt nicht von uns selbst. Die Welt, auf der wir leben und von der wir leben, haben wir nicht selbst gemacht. Gott hat sie wunderbar geschaffen. Elefanten und Gänseblümchen sind sein Gedanke, der Wald und die Wellen des Meeres ebenso.

Ich frage mich, wie wird die Welt in Zukunft aussehen? Wird es noch so sein, wie es Paul Gerhard vor über 360 Jahren besungen hat: Wird die Erde ihr Angesicht noch mit einem grünen Kleid bedecken, werden sich noch Lerchen in die Luft schwingen, wird der Hirsch noch durch saftige grüne Auen springen?

Wir haben die Welt anvertraut bekommen. Wie werden wir sie übergeben? Welche langwirkenden Wunden Punkte wird sie haben? Sollten wir Menschen statt zum Segen zum Fluch für die Erde geworden sein, sodass die Schöpfung eingeht und verdorrt? Gottes Segen ist kein Lückenbüßer für das, was die Menschen versäumt und zerstört haben. Dennoch hoffe ich und wünsche ich, dass Gott seine Schöpfung nicht allein lässt. Deine Lebenskraft kannst du nicht selbst erneuern. Ich wünsche dir, dass Gottes Licht über dir scheinen möge. Es mache dein Herz hell und fülle dich mit Hoffnung und Zuversicht.

Gott möge dir seinen Frieden schenken, das ist mein dritter Wunsch für dich.

Es ist ein Glück, dass wir hier schon so lange im Frieden leben. Ich kenne nichts anderes. Aber die Erzählungen meiner Großeltern erinnern mich an eine grundverschiedene Zeit. Zudem zeigen mir die

Nachrichten täglich das Leid der Gegenwart. Krieg und Gewalt, auch angesichts von Krankheit und Tod lassen nicht nach. Gotte wurde als Menschenkind in einem besetzten Land geboren. Er ist als Mensch in die Geschichte getreten in einer Zeit, in der die politischen Spannungen jederzeit zu eskalieren drohten. Blutige Intrigen, politische Morde und Aufstände waren an der Tagesordnung. Gott trat damals in unruhigen Zeiten in die Welt ein, unruhig wie unsere Zeit. Vielleicht würde Jesus heute statt in Bethlehem im Jemen geboren und statt in Nazareth in Afghanistan aufgewachsen sein? Mein Wunsch für dich und alle Menschenkinder dieser Welt ist, dass Gott dir seinen Frieden schenken möge und dich im Krieg nicht verlassen möge.

Frieden ist mehr, als wenn kein Krieg oder Streit ist. Es ist leben können im Frieden mit sich selbst, mit der Schöpfung, mit seinem Nächsten. Ich wünsche dir, dass du einmal, wenn du alt bist und auf dein Leben zurückschaust, die Hände lebenssatt in deinen Schoß legen kannst.

Dafür öffnen die alten Segensworte unser Herz und unseren Sinn. In ihnen bündeln sich die vielen gute Wünsche füreinander von Herz zu Herz. Und es sind Gottes Worte für Dich, für mich, für uns.

***Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.***

Diese Worte sind mein Wunsch für dich, Menschenkind. Mögen sie dich tragen und stützen. Mögen sie dich bergen und wärmen. Mögen sie dich aufrichten, beflügeln und emporheben.Amen.

Gebet:

Du dreieiner Gott,
lehre uns, wie Gemeinschaft gelingt
und sei mit deinem Segen in dieser Welt,
die zerrissen ist,
zerstritten,
geschändet,
gequält von Hass und Gewalt.

Du dreieiner Gott,
lehre uns, wie wir einander verstehen
und sei mit deinem Segen bei denen,
die gegen Hass und Gewalt demonstrieren.

Du dreieiner Gott,
lehre uns, Versöhnung zu suchen
und sei mit deinem Segen bei denen,
die sich der Gewalt verweigern und
Brücken bauen.

Du dreieiner Gott,
lehre uns, barmherzig zu sein
und sei mit deinem Segen bei den Kranken
und Sterbenden

und bei denen, die sie pflegen und beschützen.

Du dreieiner Gott,
lehre uns, füreinander da zu sein
und sei mit deinem Segen bei denen,
die mit ihrem Wissen und Können dem Leben dienen.

Du dreieiner Gott,
lehre uns zu glauben
und sei mit deinem Segen
in deiner weltweiten Kirche,
in unserer Gemeinde,
bei unseren Freunden und Familien.

Du dreieiner Gott,
du bist die Quelle,
du bist das Leben,
bei dir ist Frieden.
Dir vertrauen wir uns an – heute und alle Tage.

So beten wir: **Vaterunser...**

Amen.